Ortsteil Neumorschen

Schlagwörter: Dorf, Gemarkung, Ortskern, Siedlung
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Morschen
Kreis(e): Schwalm-Eder-Kreis
Bundesland: Hessen



Marktstraße Neumorschen, Gemeinde Morschen (2011)
Fotograf/Urheber: Büttner, Thomas



Neumorschen wurde 1259 erstmals als *'novo Morsne'* urkundlich erwähnt (Neumorschen, LAGIS Hessen). Das Dorf gehörte ursprünglich zum Amt Spangenberg und besaß schon früh Marktrechte. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg fanden noch Kram- und Viehmärkte statt. Neben den Marktrechten war in Neumorschen auch die Gerichtsbarkeit im Fuldatal angesiedelt, welches sich als Lilienzepter im alten Gemeindewappen widerspiegelt.
Durch den Ortskern verläuft die historische Marktstraße mit vorwiegend giebelständigen Fachwerkgebäuden des 17. und 18. Jahrhunderts, besonders schön hebt sich u.a. der historische Ratskeller hervor. In einem Wohnhaus in der Marktstraße war auch eine Mikwe untergebracht.
Sehenswert ist die alte, 2008 sanierte, Jakobi-Kirche. Sie steht im Kern auf einer spätromanischen Chorturmanlage und ist von einem Wehrkirchhof des 15. Jahrhunderts umgeben. Die Schießscharten in der Ringmauer zeugen noch von den kriegerischen Zeiten.

Neumorschener Mühlen

Früher gab es viele Mühlen an der Fulda. Hier wurde das Getreide, ölhaltige Frucht und Lohe gemahlen, Holz gesägt (Schneidemühle), Farbhölzer (Blaugang) oder auch Gips zerkleinert. Neumorschen war nach Spangenberg der bedeutendste Mühlenort im Amt Spangenberg. Allein in Neumorschen gab es fünf Mühlen, u. a. die Wogmühle, die im landgräflichen Besitz stand (spätere Kunstmühle Matsko & Wittmer), die Heckmühle (heutige Heckenmühle) und die Obermühle an der Wichte.

(Thomas Büttner für das Landesamt für Denkmalpflege Hessen, 2013)

Internet

www.lagis-hessen.de, LAGIS Hessen: „Nerumorschen, Schwalm-Eder-Kreis“, in: Historisches Ortslexikon (abgerufen: 26. Juli 2013)

Literatur

Bergmann, Waltari (1985): Tausendjähriges Morschen. Morschen.

Bergmann, Waltari / Gemeinde Morschen (Hrsg.) (1959): Neumorschen 1259-1959. Neumorschen.

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde (Hrsg.) (o.J.): Historisches Ortslexikon. Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen (LAGIS). Marburg. Online verfügbar: http://lagis.online.uni-marburg.de/de/subjects/index/sn/ol , abgerufen am 22.02.2013

Ortsteil Neumorschen

Schlagwörter: Dorf, Gemarkung, Ortskern, Siedlung
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Fernerkundung, Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1259
Koordinate WGS84: 51° 03 36,25 N: 9° 35 54,86 O / 51,06007°N: 9,59857°O
Koordinate UTM: 32.541.947,16 m: 5.656.675,22 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.542.037,97 m: 5.658.498,99 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ortsteil Neumorschen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/P-TB-20121222-0004 (Abgerufen: 1. November 2026)

Copyright © **LVR**